



**13365-2026 – Erneuerung der Rollbildwand im großen Hörsaal Campus Jahnallee**  
**Leistungsbeschreibung**

**Inhalt**

<b>1</b>	<b>Beschreibung der auszuführenden Leistungen</b>	<b>1</b>
1.1	Vorgaben zur neuen Rollbildwand	2
1.1.1	Sicherheitstechnik	2
1.1.2	Rollbildwand	3
1.1.3	Projektionstuch:	3
1.1.4	Hochleistungsantrieb:	3
1.1.5	Gehäuse:	3
1.1.6	Mechanik:	3
1.2	Vorgaben zu den Montagekonsolen	3
1.3	Vorgaben zur Montage der neuen Rollbildwand	5
1.4	Vorgaben zum Befehlsgerät	5
1.5	Dokumentationsleistungen und -unterlagen	6
1.6	Inbetriebnahme und Sachverständigenprüfung	6
1.7	Einweisung des Bedienpersonals	7
1.8	Gemeinsame förmliche Abnahme der erbrachten Leistungen	7
1.9	Rückbau/Demontage der bauseits vorhandenen Bestandsrollbildwand, Wandkonsolen und Kabel	7
1.10	Zu erbringende Nebenleistungen	8
<b>2</b>	<b>Erfüllungsort, Installationsbedingungen und Anlieferbedingungen</b>	<b>8</b>
2.1	Erfüllungsort, Installationsbedingungen	8
2.2	Anliefer- und Anfahrsbedingungen	8
2.2.1	Transport auf dem Gelände	9
2.2.2	Transport im Gebäude und Raum	9

**1 Beschreibung der auszuführenden Leistungen**

**Sicherheitstechnische Vorbemerkungen:**

Rollbildwände sind maschinentechnische Einrichtungen und stellen schwebende Lasten über Personen dar. Die Herstellung und Montage kann daher nur einer Fachfirma übertragen werden.

Im großen Hörsaal (GHS) des Haus 1, Campus Jahnallee der Universität Leipzig, ist die Erneuerung der bestehenden Rollbildwand erforderlich, die technisch defekt und optisch stark verschmutzt ist. Der GHS mit 500 Plätzen dient multifunktionalen Nutzungen (Vorlesungen, Kongresse, Events) und ist entsprechend hoch ausgelastet.

Im GHS ist die alte Bestandsrollbildwand einschließlich Verkabelung und Montagekonsolen zu demontieren und die zuliefernde neue Rollbildwand einschließlich Montagekonsolen und Befehlsgerät zu installieren und betriebsfertig anzuschließen.

**Leistungsgegenstand ist der Ersatz einer elektromotorischen Rollbildwand inklusive Montagekonsolen einschließlich den nachfolgenden Nebenleistungen:**

- Anlieferung,
- Verbringung im Gebäude (Lieferung frei Verwendungsstelle) inkl. erforderlicher Schutzmaßnahmen für den gesamten Verbringungsweg und den Montagebereich,
- Montage, Installation und Einrichtung,
- Sicherheitsabnahme durch Sachverständigen und Inbetriebnahme,
- Abnahme durch Auftraggeber zusammen mit Auftragnehmer,
- Einweisung des Bedienpersonals,
- Demontage und fachgerechte Entsorgung der alten Rollbildwand sowie
- Entsorgung aller Verpackungsmaterialien

Typenschild am Leinwandgehäuse einheitlich mit der EG-Konformitätserklärung sowie CE-Kennzeichnung. Alle erforderlichen Einrichtungsgegenstände wie bspw. Rollbildwandgehäuse, Antrieb, Befehlsgerät sind mit einem Typenschild zu versehen, auf dem Fabrikat, Typ, Baujahr, zul. Grenzwerte etc. verzeichnet sind.

Die Leistungen vor Ort sind **im Zeitraum 10. – 14. August 2026 zu erbringen**. Ausgenommen ist die Anlieferung, diese kann in Absprache mit dem Auftraggeber auch im engen zeitlichen Zusammenhang vor dem genannten Zeitraum erfolgen.

Wir haben für die Realisierung des Auftrages mit ca. 45.000 € inkl. USt. kalkuliert.

Die konkreten Anforderungen an die auszuführenden Leistungen sind nachfolgend detailliert aufgeführt. Die angebotenen Leistungen einschließlich deren Spezifikationen sind im „**Leistungsverzeichnis**“ abgefragt, welches vollständig ausgefüllt als Angebotsbestandteil einzureichen ist.

Neben den in dieser Leistungsbeschreibung eingefügten Abbildungen ist den Vergabeunterlagen die Archivdatei „**04 Bilddokumente**“ mit weiteren relevanten optischen Darstellungen beigelegt. Dieses Bildmaterial ergänzt die Leistungsbeschreibung und sollte ein vollständiges Bild der Situation vor Ort vermitteln. Das Bildmaterial ist für die Angebotsunterbreitung dringend ebenso zu beachten wie die Leistungsbeschreibung selbst.

## **1.1 Vorgaben zur neuen Rollbildwand**

Die Rollbildwand ist entsprechend den Vorgaben der Vergabeunterlagen auszuwählen. Die zu liefernde Rollbildwand ist am Erfüllungsort an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten über die ebenfalls zu liefernden Montagekonsolen zu montieren, zu justieren und in Betrieb zu nehmen. Die geschuldete Anlage, bestehend aus der kompletten Rollbildwand, Montagekonsolen und dem Befehlsgerät, muss den dargestellten Anforderungen entsprechen. Die Anlagenteile sind so auszuwählen, dass sie in Form, Größe, Material und Farbe als vollkommen konform zur Beschreibung angesehen werden können. Die Pflicht zur zweckentsprechenden und geeigneten Produktauswahl erstreckt sich auch auf die in den folgenden Beschreibungen nicht explizit beschriebenen Anlagenteile (z.B. Zubehör, Klein- und Befestigungsmaterial, sowie sonstige Nebenleistungen).

Die Gewährleistung auf die gesamte Anlage einschließlich beweglicher Teile, Antrieb sowie Rollbildwandtuch muss mindestens 2 Jahre betragen. Eine zusätzliche Garantie ist gewünscht und wird bei der Angebotsbewertung entsprechend berücksichtigt.

Die folgenden Anforderungen sind an die gesamte Anlage einschließlich Rollbildwand gestellt und sind zu erfüllen:

### **1.1.1 Sicherheitstechnik**

Ausführung gemäß DIN 56950-4, Veranstaltungstechnik – Maschinentechnische Einrichtungen – Teil 4, Sicherheitstechnische Anforderungen an konfektionierte Bildwände.

### 1.1.2 Rollbildwand

Rollbildwand bestehend aus:

Einer kompletten Aufzugsvorrichtung, einer windungsfreien Wickelwelle, Wellendurchmesser nach statischen Werten auf das Format der Projektionsfläche ausgelegt. Zum Schutz vor Beschädigung und Verschmutzung ist die Rollbildwand symmetrisch in einem staubsicheren Chassis untergebracht.

**Rollbildwandformat (B x H): 8.5 m x 4.0 m**

### 1.1.3 Projektionstuch:

- Projektionsfläche mit einer hochwertigen Reflexionsbeschichtung, matt, diffus streuend, gemäß DIN 19045 Teil 1-4 Typ D
- Reflexionsfaktor 1,0 - 1,2
- Rückseite lichtdicht beschichtet
- Betrachtungswinkel mindestens 150°
- Einsatz Aufprojektion
- Spezialgewebe mit Verstärkungen, absolut reißfest nach DIN 53354
- schwerentflammbar nach DIN 4102 Teil 1 B1 (Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen)
- Das Trägergewebe gewährleistet eine gute Planlage und ist hitzeunempfindlich gegen direkte Sonneneinstrahlung.
- Sicherheitsumwicklung der Rollbildwandfläche auf der Wickelwelle
- Abschluss des Rollbildwandtuches durch Beschwerung inkl. automatischem Spannungsausgleichssystem

### 1.1.4 Hochleistungsantrieb:

- mechanischer Einsteckantrieb, Schutzklasse IP 44, Thermoschutz, 230 V / 50 Hz, gemäß VDE
- schwingungsgedämpft, wartungsfrei, automatische Präzisions-Abschaltung in beiden Endlagen (einstellbar über Einstellknöpfe)
- geeignete Bremseinrichtungen
- offenes Anschlusskabel min. 4x0,75 mm<sup>2</sup>, Länge min. 2.000 mm
- Elektroanschluss gemäß VDE durch örtlich zugelassene Elektriker nach Schaltplan.
- zusätzliche Sicherheitsfangvorrichtung (Abrollsicherung)
- Absturzsicherung
- 2 x Notendschalter

### 1.1.5 Gehäuse:

- resonanzarmer Profilschutzkasten
- Farbe: Weiss, Lichtgrau, Aluminium blank oder vergleichbar
- Gewicht netto max. 270 kg

### 1.1.6 Mechanik:

Das statisch berechnete Beschwerungsprofil inkl. automatischem Spannungsausgleichssystem fährt bündig in das Rollbildwandgehäuse ein und bildet einen ebenen, staubsicheren Abschluss.

## 1.2 Vorgaben zu den Montagekonsolen

**Durch den Auftragnehmer sind massive Auslegerkonsolen passend für die angebotene Rollbildwand zu liefern und zu installieren. Gehäusequerschnitt bis 600 mm Abstand.**

Vorbemerkung zur Bestandswand:

Der prinzipielle Aufbau der Bestandswand ist Abbildung 1 zu entnehmen. Es handelt sich um eine Ziegelwand mit vorgesetzten Wandverkleidungen. Die Ziegelwand hat eine Stärke von ca. 30 cm. Die vordere Wandverkleidung hat einen Abstand von ca. 25 cm. Die Verkofferung der Rückseite beträgt ca. 70 cm (detaillierte Skizze – siehe „04 Bilddokumente/Skizze - Wandaufbau/ Skizze - Wandaufbau\_Hörsaal.png“).

Für die Montage der Auslegerkonsolen werden vom Auftraggeber bauseitig jeweils 2 Ausschnitte hergestellt. Die Montagebereiche befinden sich jeweils 410 cm von der Raummitte entfernt. Im Bereich der vorderen Wandverkleidung werden diese beiden Ausschnitte ca. 25 cm x 50 cm (B x H) betragen. In der hinteren Wandverkofferung wird es jeweils 2 Ausschnitte von 100 cm x 70 cm geben. Der Abstand der Hinterkante des Rollbildwandgehäuses zur tragenden Wand darf maximal 28 cm betragen (siehe Abbildung 1).

Detaillierter Plan – siehe „04 Bilddokumente / Skizzen - bauseitige Vorbereitungen / „Jahnallee großer HS Rollbildwand.pdf“.

Die Montage ist ausschließlich nach dem bauseits in Auftrag gegebenen Statiker-Nachweis auszuführen. Dafür müssen zur Herstellung der Tragfähigkeit zwei neue Halterungen (Stahlplatte mit Stahlprofil I80) an den Außenseiten angeordnet werden. Die Abmessungen der Stahlplatte beträgt B/H/T=150/400/8 mm mit 4 Löchern zur Befestigung Lochdurchmesser 18 mm. Zur optischen Darstellung der Vorgaben siehe „04 Bilddokumente / Skizze – Ankerplatte / Ankerplatte.pdf“. **Die neuen Halterungen sind mittels Gewindestangen M16 und einer Stahlplatte an der Rückseite der Mauerwerkswand zu verankern.** Es sind auch 4 einzelne Ankerplatten pro Punkt zulässig. Diese Abweichungen sind mit dem Statiker bereits abgestimmt. Die Begutachtung nach Einbau erfolgt bauseits durch den Statiker. Nach erfolgter Begutachtung und Sachverständigenprüfung werden die o.g. Montagebereiche bauseits verschlossen.

Die Bautiefe (Vorderkante Gehäuse bis Hinterkante Konsole) der Rollbildwand beträgt bis zu 60 cm.

Liefern und betriebsfertig an Bestandswand montieren, inkl. aller Kleinmaterialien.

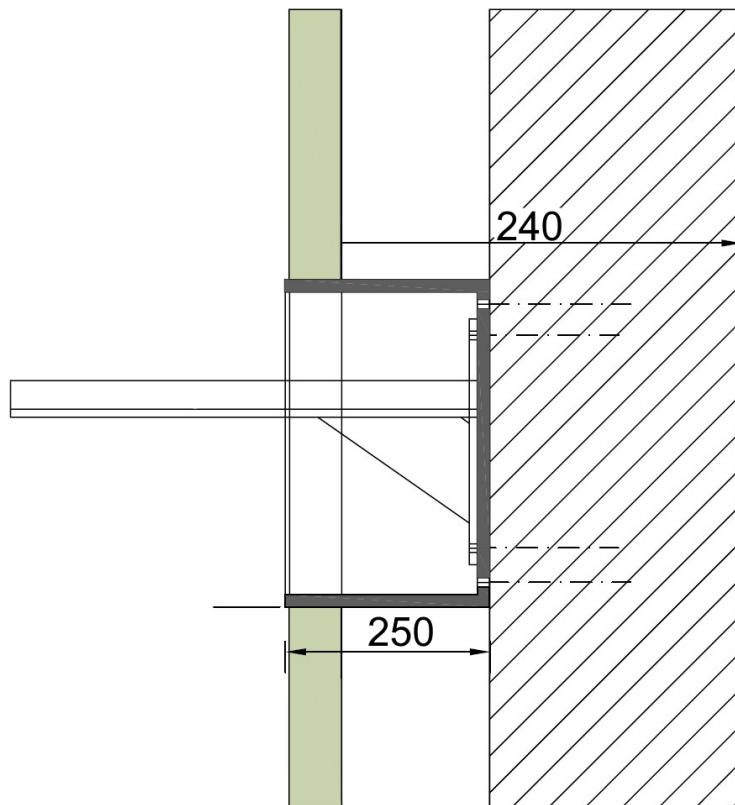


Abbildung 1: Aufbau Bestandswand

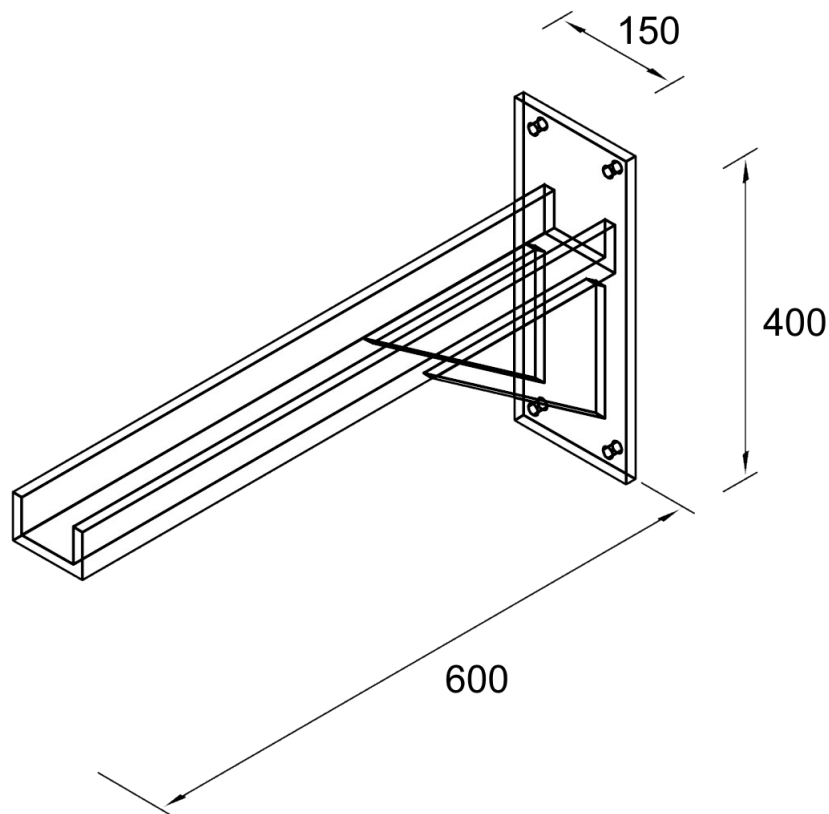


Abbildung 2: Schienenkonsole exemplarisch

### 1.3 Vorgaben zur Montage der neuen Rollbildwand

Montage der angebotenen Rollbildwand an vorgenannten Auslegerkonsolen an Bestandswand (siehe „04 Bilddokumente / Skizzen - bauseitige Vorbereitungen / Jahnallee großer HS Rollbildwand.pdf“). Die Projektionshöhe ergibt sich aus den bauseits vorgegebenen Montagepunkten. Zum Leistungsumfang gehört sämtliches Zubehör, Klein- und Befestigungsmaterial, sowie Nebenleistungen, welche für den Verwendungszweck bzw. für den Einsatz erforderlich sind. Erforderliche Montagehilfen (Gerüste, Steiger und andere Hilfsmittel) sind vom Auftragnehmer zu stellen und mit Angebot abgegolten.

Erforderliche Schutzmaßnahmen sind vom Auftragnehmer zu ergreifen. Er haftet für verursachte Schäden.

Der Elektroanschluss der Rollbildwand an den bauseitig zu Verfügung gestellten 230V-Anschluss erfolgt gemäß VDE durch den Auftragnehmer unter Beteiligung der Betriebstechnik der Universität. Die Ausführung der Arbeiten müssen durch einen zugelassenen Elektriker realisiert werden.

### 1.4 Vorgaben zum Befehlsgerät

#### Befehlsgerät Rollbildwandsteuerung

- Ansteuerung der Rollbildwand über ein herausnehmbares Befehlsgerät mit Not-Aus-Schalter (über integrierten Schlüssel entriegelbar)
- Taster für AUF & AB in "Totmannschaltung"

Das herausnehmbare Befehlsgerät der Rollbildwandsteuerung muss DIN 56950-1 "Veranstaltungstechnik - Maschinentechnische Einrichtungen - Teil 1" entsprechen.

Der Kabelzug zur Anbindung des Befehlsgerätes an die Rollbildwand erfolgt über bauseits vorhandene Wandöffnungen mittels eingebrachter Kabelzughilfe – siehe „04 Bilddokumente / Skizzen - bauseitige Vorbereitungen / Jahnallee großer HS Rollbildwand.pdf“. Die erforderliche Kabelverbindung zwischen

herausnehmbaren Befehlsgerät und Rollbildwand ist Bestandteil der Leistungen und im Angebot einzukalkulieren. Die Einbindung des herausnehmbaren Befehlsgerätes und erforderlichen Zubehörs erfolgt in einen bauseits vorhandenem Unterputz Einbaukasten (B/H/T=280/200/95 mm).

### **Technische Spezifikation Befehlsgerät**

- Ausführung: 3-fach Drucktaster AUF/Not-Aus/AB Aufputz Kunststoffgehäuse IP65
- Anschlussart: konventionell
- Anzahl Kontakte: 3
- Kontaktart: 3 NO
- Tasterart: Drucktaster
- Schutzart: IP65
- Gehäusematerial: Kunststoff
- Montagebereich: Aufputz
- Breite [mm]: max. 80
- Höhe [mm]: max. 150
- Tiefe [mm]: max. 50
- inkl. montiertem Not-Aus Schalter mit abnehmbarem Schlüssel (inkl. 3 Schlüssel)
- Kopfdurchmesser max. 50 mm
- 2 Schaltkontakte (2 x Öffner)
- Betrieb min. 230 V AC / 10 A
- Einbaudurchmesser max. 30 mm
- Einbautiefe max. 50 mm
- Aufbauhöhe max. 40 mm
- inkl. fachgerechter Schutzkontakt Spiralleitung; Blocklänge max. 0,4m, Kabellänge min. 1,5m

## **1.5 Dokumentationsleistungen und -unterlagen**

Dem Angebot ist vom Bieter eine Übersicht über vorgeschriebene Durchsichten und Wartungen auf Grundlage der Herstellervorgaben beizufügen. Zusätzlich fügen Sie bitte eine Information zu derzeitigen Wartungskosten bei, gern in Form eines Entwurfes für einen separaten Wartungsvertrag.

Hierzu gehören: Anlagenschemata, Konstruktionszeichnungen. Alle Pläne sind in DIN-Format, nach den gültigen DIN-Vorschriften zu fertigen. Das Anlagenschema soll die zusammenhängende Funktionsdarstellung der Anlagenteile unter Angabe der Sollwerte, Leistungen, Kenndaten, Wirkungsweise der Steuerung und Regelung, Funktionsabhängigkeiten, etc. ausweisen.

### **Bestandteile der Dokumentationsunterlagen:**

- Fachbauleiter-/Fachunternehmererklärung
- Materialdokumentation
- Bedienungsanleitung
- EG-Konformitätserklärung
- Gutachten/Abnahme/Prüfbericht Erstinbetriebnahme entsprechend Punkt 1.6
- empfohlener Wartungsplan/Instandhaltungsanleitung einschließlich Fristen
- Ersatzteilliste
- Bedienhinweise

Die Unterlagen sind in Papierform und digital zu übergeben, spätestens 2 Wochen nach erfolgreicher Abnahme.

## **1.6 Inbetriebnahme und Sachverständigenprüfung**

Auf Grund sicherheitstechnischer Vorgaben sind sämtliche Leistungsbestandteile des Auftragnehmers vor der Erstinbetriebnahme bzw. bei der Erstinbetriebnahme durch einen staatlich geprüften, unabhängigen und anerkannten Sachverständigen abnehmen zu lassen. Diese technische Prüfung umfasst u. a. Tragwerke, Triebwerke, Tragmittel, Bremsen, Beschilderung, Zustand der Bauteile, Steuerung.

Allgemein gültige Grundsätze und Regeln sind dabei anzuwenden. Diese umfassen u.a.:

- DGUV Verordnung 17/18 Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung
- DGUV Grundsatz 315-390 Grundsätze für die Prüfung maschinentechnischer Einrichtungen in Bühnen und Studios
- DIN 56950-1 Maschinentechnische Einrichtungen

Die Prüfung der Anlage ist Leistungsbestandteil/Leistungspflicht des Auftragnehmers.

Der Prüfbericht ist dem Auftraggeber mit der Dokumentation zu übergeben (siehe Punkt 1.5).

## **1.7 Einweisung des Bedienpersonals**

Eine qualifizierte Einweisung des Bedienpersonals des Auftraggebers hinsichtlich folgender Schwerpunkte muss Bestandteil des Angebotes sein:

- Sicherheitstechnische Aspekte
- Sichere Bedienung der Anlage
- Überprüfung und Pflege der Anlage

Die Einweisung (ca. 10 Personen) erfolgt nach der erfolgreichen Prüfung der Anlage durch einen Sachverständigen und Abnahme durch den Auftraggeber zu einem separaten Termin. Die Einweisung ist in Art und Umfang zu protokollieren.

## **1.8 Gemeinsame förmliche Abnahme der erbrachten Leistungen**

Es wird vereinbart, die Anlage nach erfolgreicher Prüfung durch einen Sachverständigen einer gemeinsamen, förmlichen Abnahme durch Vertreter beider Vertragsparteien zu unterziehen. Die Abnahme soll innerhalb des Realisierungszeitraumes erfolgen. Für die Abnahme ist das Abnahmeprotokoll des Auftraggebers zu verwenden, welches den Vergabeunterlagen als Muster beigelegt ist.

Folgende Vorleistungen sind durch den Auftragnehmer vor der Abnahme schriftlich zu bestätigen:

- die Anlage ist betriebsfertig montiert und in einem gereinigten Zustand.
- der Probetrieb der Anlage ist mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.
- alle vertraglich vereinbarten Parameter der Anlage sind eingemessen und protokollarisch dokumentiert.
- die notwendige Sachverständigenprüfung gemäß Punkt 1.6 ist positiv verlaufen, entsprechende Protokolle liegen vor.
- das Bedienungspersonal der Universität ist aktenkundig eingewiesen (Einweisungsprotokoll)

## **1.9 Rückbau/Demontage der bauseits vorhandenen Bestandsrollbildwand, Wandkonsolen und Kabel**

Der fachgerechte Rückbau/Demontage der nachfolgend beschriebenen Bestandsrollbildwand (vollständig – Gehäuse, Antrieb, Rollbildwandtuch usw.) einschließlich nicht mehr benötigter Verkabelung sowie der vier bauseitigen Wandkonsolen ist Bestandteil der Leistungen des Auftragnehmers und im Angebot einzukalkulieren.

Sollten Kabel nicht vollständig zurückgebaut werden können sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- 230V Netzzuleitung in Abzweigdosen sichern
- Schwachstromkabel kennzeichnen und sichern

**Beschreibung Bestandsrollbildwand:**

- 1 Stück Bestandsrollbildwand Screenint Cine Pro
- Maße insgesamt: 10 m x ca. 0,6 m x 0,3 m (B x H x T)
- Gewicht: ca. 270 kg
- Installiert an 4 bestehende Wandkonsolen

Bitte beachten Sie zur IST-Situation das Bildmaterial „04 Bilddokumente / Bilder Großer Hörsaal“.

**1.10 Zu erbringende Nebenleistungen**

Mit dem Angebot ist ein Ausführungskonzept einzureichen, welches plausibel darstellt, wie die Ausführung der Leistungen geplant ist. Insbesondere ist auf die geplante Anlieferung, Einbringung, vorgesehene Hilfsmittel, Ausführungspersonal, den Ausführungszeitplan und weitere relevante Dinge einzugehen. Dieses Konzept ist Bestandteil der Angebotsbewertung.

Des Weiteren soll ein bieter eigenes Detailangebot – ohne den Verweis auf Bieter AGB – Bestandteil der Angebotsunterlagen sein. Aus dem Detailangebot sollen sich die konkret angebotenen Produkte und Leistungen ergeben, ggf. auch Herstellergarantien o. ä.

Sämtliche Transport-, Anliefer- und Verbringungsleistungen, einschließlich Abladen und Lagern auf der Baustelle sind Leistungsbestandteil des Auftragnehmers. Für sämtliche Vertikaltransporte (Anlieferung und Abtransport) ist der Auftragnehmer selbst verantwortlich.

Sämtliche anfallenden Verpackungsmaterialien sind am Leistungsort durch den Auftragnehmer zurückzunehmen und entsprechend den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen ordnungsgemäß zu entsorgen oder der Wiederverwendung zuzuführen. Die Kosten sind im Angebot einzukalkulieren und werden vom Auftraggeber nicht gesondert vergütet.

Die fach- und umweltgerechte Entsorgung der Bestandsrollbildwand einschließlich rückgebauter Verkabelung sowie Montagekonsolen ist ebenfalls Bestandteil des Angebotes des Auftragnehmers. Über die fachgerechte Entsorgung der benannten Teile ist ein Entsorgungsnachweis zu erbringen.

**2 Erfüllungsort, Installationsbedingungen und Anlieferbedingungen****2.1 Erfüllungsort, Installationsbedingungen**

Verwendungsstelle (Erfüllungsort) ist der große Hörsaal (GHS) des Haus 1, Campus Jahnallee der Universität Leipzig. Der Raum liegt im Erdgeschoss, dennoch müssen einige wenige Stufen eingangs des Gebäudes überwunden werden. Der Zugang zur Verwendungsstelle beinhaltet Türen mit minimaler Breite von 1,20 m und lichten Höhe von 2,20 m. Für den Leistungsgegenstand steht eine Mindestfläche von 10 m x 4,6 m, bei einer Höhe von 10 m zur Verfügung.

Bitte beachten Sie unbedingt das umfangreiche Bildmaterial in der beigefügten Archivdatei „04 Bilddokumente“.

**Anschrift: Jahnallee 59, 04109 Leipzig**

**2.2 Anliefer- und Anfahrtsbedingungen**

Zufahrt (siehe *Abbildung 3: Anfahrt*): Marschnerstraße → Doppelschranke → geradeaus bis Kurve → rechts hoch in Auffahrt (versenkbarer Poller beachten) → Campusplatz vor Haus 1 (H1) /Pausenhalle Süd (PHS).



Fahrzeugbeschränkungen (Campusplatz) – verkehrsberuhigter Bereich:

<b>Parameter</b>	<b>Maximalwert</b>	<b>Bemerkung</b>
Gesamtgewicht	40 Tonnen	Standard LKW zulässig
Achslast	12 Tonnen	Feuerwehruzufahrt-Referenz (HF 40/1)
Wenderadius	> 12 m	enge Manöver untersagt
LKW-Länge	<= 12 m	Rangieren im Stand verboten

Reifenabrieb: Aufgrund der Belastung des Campusplatzes sind enge Wendemanöver und Lenken im Stand strikt untersagt. Bei Nichteinhaltung haftet der Auftragnehmer für Beschädigungen. Das Abstellen des Fahrzeuges für den Entladevorgang ist nach vorheriger Absprache mit dem AG möglich.



Abbildung 3: Anfahrt

### 2.2.1 Transport auf dem Gelände

- Belade-/Entladebereich: Campusplatz direkt vor Haus 1 (PHS-Eingang).
- Materialbewegung: Gabelstapler (bis 3 t) und Hubwagen zulässig. Elektro-Hubwagen bevorzugt.
- Zeiten: Montag–Freitag 07:00–18:00 Uhr. Wochenendarbeit nach Absprache.

### 2.2.2 Transport im Gebäude und Raum

- Pausenhalle Süd (PHS) – Steinboden:
  - o Radlast: Gummiräder  $\leq 200 \text{ kg/m}^2$
  - o Transportwege: Gerade Strecke vom Eingang zum GHS
- Großer Hörsaal (GHS) – Parkettboden:
  - o Pflicht: Lastverteilerplatten (mind. 20 mm Sperrholz/ OBV Platten, 12 mm Filzunterlage) unter allen Geräten.
  - o Schutzmaßnahmen: Schutz der Boden-Einbauten (Bodentanks, versenkbare Tafel).
  - o Gestühl: Nach vorheriger Absprache entfernbar für Baufreiheit.
- Deckenlast: 200 kg/qm (PHS + GHS). Punktlasten verboten – ausschließlich Flächenlast über Lastverteilerplatten.